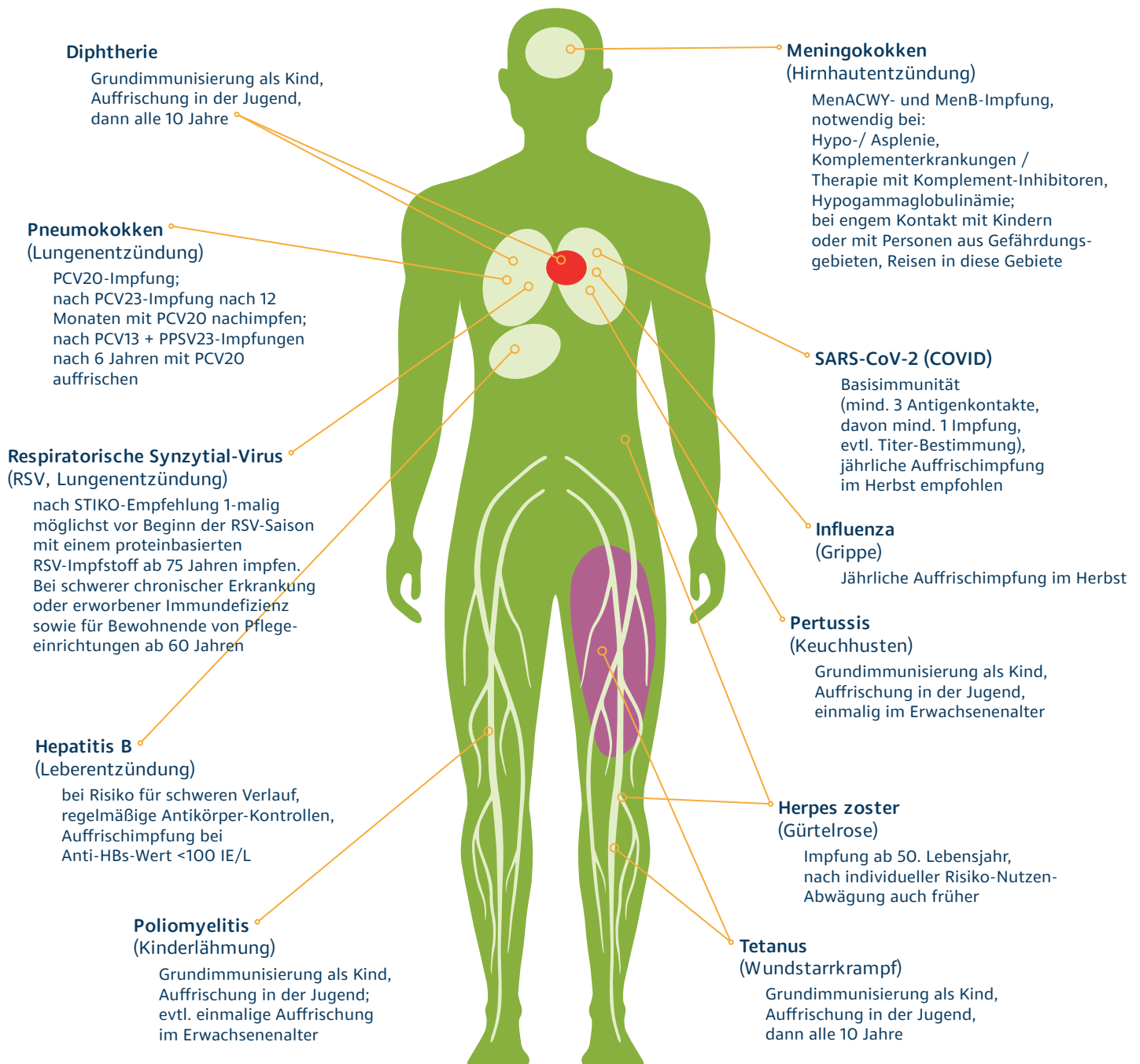




Wir empfehlen, den Impfschutz von Patient:innen unter geplanter oder laufender Immunsuppression gemäß den aktuellen Empfehlungen der ständigen Impfkommission (STIKO) durchzuführen.

Einen Impfbrief für Ihre Patient:innen finden Sie unter folgendem Link: vac-mac.de/impfen

Quellen und weitere Informationen auf www.vac-mac.de



Die ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt auch die Impfung von Kontaktpersonen in der Umgebung von Patient:innen mit immunvermittelten Erkrankungen.

Haftungsausschluss: Da sich die aktuellen Impfempfehlungen ständig ändern können, erheben die genannten Informationen nicht den Anspruch auf Vollständigkeit oder Aktualität. Aktuelle Empfehlungen des Robert Koch-Instituts / der Ständigen Impfkommission (STIKO): www.rki.de/impfen-faktenblaetter.

Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Impfen bei Immunerkrankungen

Warum ist Impfen bei Immunerkrankungen besonders wichtig?

Patient:innen mit einer immunvermittelten Erkrankung und unter Immuntherapie sind besonders gefährdet für Infektionen und schwere Infektionsverläufe. Auch unter Immuntherapie kann eine Infektion zu einer Verschlechterung der Grunderkrankung führen und Schübe auslösen.

Patient:innen mit einer immunvermittelten Erkrankung sollten einen erweiterten Impfschutz haben. Das bedeutet, dass für sie bestimmte Impfungen zusätzlich oder schon in einem jüngeren Lebensalter empfohlen werden.



Wirken Impfungen bei Patient:innen mit immunvermittelten Erkrankungen?

Grundsätzlich zeigen Patient:innen ohne Therapie eine gute Immunantwort mit einer ausreichenden Schutzwirkung durch Impfungen, gelegentlich müssen abhängig von der Immuntherapie mehr Impfungen als bei Gesunden verabreicht werden, um den Schutz aufzubauen.

Impfen ist auch bei Patient:innen mit immunvermittelten Erkrankungen und unter Immunsuppression sinnvoll.



Lösen Impfungen Immunerkrankungen, Krankheitsschübe oder ein Fortschreiten der Erkrankung aus?

Impfungen aktivieren das Immunsystem mit dem Ziel, langfristig eine Immunabwehr gegen eine Infektion aufzubauen. Doch das Risiko für eine schubartige Verschlechterung oder ein langsames Fortschreiten der Erkrankung nach Impfung ist gering.

Impfungen schützen viel häufiger vor Krankheitschüben durch Infektionen, als dass sie diese auslösen. Dennoch können Patient:innen mit Impfungen Sorgen und Ängste verbinden. Im Aufklärungsgespräch sollte immer Raum sein, auch diese zu besprechen und Entscheidungen gemeinsam zu treffen.

Nach jetzigem Wissensstand werden immunvermittelte Erkrankungen nicht von Impfungen ausgelöst.



Was ist bei Schwangerschaft zu beachten?

Während der Schwangerschaft können besondere Impfempfehlungen gelten. Weitere Informationen auf: vac-mac.de/schwanger.



Können alle Impfungen verabreicht werden?

Unter Berücksichtigung des aktuellen Immunstatus können alle Tot- und RNA-Impfstoffe gegeben werden.

Unter immunsuppressiver Therapie sollten keine Lebendimpfstoffe verabreicht werden (mit wenigen Ausnahmen wie z. B. niedrigdosierte Glukokortikoidtherapie: <10 mg Prednisolonäquivalent/Tag).



Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Impfung?

- Der Impfschutz sollte vor Beginn einer Immuntherapie vervollständigt und aufgefrischt werden.
- Bei hoher Krankheitsaktivität sollte eine Immuntherapie nicht für eine Impfung verschoben werden. Die Impfungen sollten dann unter Immuntherapie nachgeholt werden.
- Impfungen sollten nicht in Phasen stark erhöhter Krankheitsaktivität erfolgen.
- Die Impfung sollte bevorzugt in der Mitte eines Applikationsintervalls der Immuntherapie durchgeführt werden.



Was ist VAC-MAC?

Viele Patient:innen mit immunvermittelten Erkrankungen sind nicht ausreichend geimpft und damit unzureichend vor bestimmten Infektionen geschützt. VAC-MAC (VACcinierung von MS/Arthritis/Colitis-Patient:innen) ist ein Innovationsprojekt, das den Einfluss von chronisch-entzündlichen, immunvermittelten Erkrankungen und deren Therapie auf das Infektionsrisiko und die Impfbereitschaft erforscht. Auf Grundlage der gewonnenen Daten werden zielgruppengerechte Informationsmaterialien entwickelt, um den Impfschutz dieser vulnerablen Patient:innengruppe zu erhöhen und ihre bestmögliche Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB



Gemeinsamer
Bundesausschuss
Innovationsausschuss